

STRABAG UNTERSTÜTZT GEWERKSCHAFTSFORDERUNG NACH BESTBIETERPRINZIP

- **Billigst bietende Unternehmen sollen künftig nicht mehr automatisch den Zuschlag bei öffentlichen Vergaben erhalten**
- **Bestbieterprinzip langfristig günstiger als Billigstbieterprinzip**
- **EU-Vergaberichtlinie muss nun in österreichisches Recht umgesetzt werden**

Wien, 16.4.2014 Das österreichische Bauunternehmen STRABAG unterstützt die Forderung von Gewerkschaft und Wirtschaftskammer nach der Abkehr vom Billigstbieterprinzip. Die Sozialpartnerinitiative „Faire Vergaben sichern Arbeitsplätze“ setzt sich für das Bestbieterprinzip ein, wonach bei öffentlichen Vergaben nicht automatisch das Unternehmen mit dem billigsten Angebot den Zuschlag erhält. Stattdessen sollen auch soziale, umweltbezogene und nachhaltige Kriterien zum Tragen kommen.

„Das Bestbieterprinzip kommt der Bevölkerung und Volkswirtschaft in Gesamtbetrachtung schließlich günstiger als die Auswahl des nur auf den ersten Blick billigen Angebotes: Zum einen sichert es lokale Arbeitsplätze. Zum anderen müssen auch die Kosten eines Bauwerkes nach der Bauphase betrachtet werden – die besten Angebote beziehen diese in die Kalkulation mit ein, sodass die Kosten des Bauwerkes über seinen gesamten Lebenszyklus minimiert werden“, erläutert STRABAG AG Vorstandsmitglied Manfred Weiss.



Die neue EU-Richtlinie, welche von den EU-Mitgliedstaaten in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden muss, ermöglicht den Beteiligten, zukünftig noch stärker die Vergabe nach Bestbieter-Definitionen durchzuführen. Die öffentliche Auftraggeberschaft hat allerdings bereits jetzt die Möglichkeit, bei der Auftragsvergabe neben dem Preis auch Qualitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen.

Einzelne diesbezügliche Anläufe gibt es in Österreich bereits: So präsentierte Kärntens Finanzreferentin Gabriele Schaunig vor kurzem eine neue Richtlinie für die Vergabe von Bauaufträgen durch die Landesimmobiliengesellschaft, in der

das Bestbieterprinzip zum Tragen kommt. Diese soll künftig für alle Bauaufträge des Landes Anwendung finden.

Der Unternehmensverbund der STRABAG SE ist einer der führenden europäischen Baukonzerne. In Österreich ist das Unternehmen in allen Bereichen der Bauindustrie im Einsatz. Mit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird hier jährlich eine Leistung von etwa € 2 Mrd. erbracht. Die STRABAG erwirtschaftet in ihrem Heimatmarkt Österreich rund 15 % der gesamten Leistung des Konzerns.

Rückfragen

STRABAG SE

Diana Klein

Konzernkommunikation & Investor Relations

Tel: +43-1-22422-1116

diana.klein@strabag.com